Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die preisliche Entwicklung wurde auch durch die Wechselkurse wesentlich beeinflusst. Da China seine Preise in der Landeswährung (RMB) ausdrückt, und diese eine dem US-Dollar und dem japanischen YEN ähnliche Entwicklung durchmachte, resultierten weitere z.T. beträchtliche Preissteigerungen in den europäischen Währungen. Wie bereits erwähnt, hatte dies allerdings nicht nur negative Einwirkungen, sondern hat vor allem der starke US-Dollar zur Stimulierung des Exportgeschäftes in den Dollarraum beigetragen.

Ende Dezember 1983

L. Zosso
DESCO von Schulthess AG, Zürich

Literatur

Neue Normen

Die mikrobiologische Arbeitsgruppe für Sanitation und Impedorierung, welche der SNV-Gruppe 108 angegliedert ist, hat 1983 die Norm 195 924 in den Sprachen deutsch, französisch und englisch erarbeitet.

- SN 195 924 Textile Flächengebilde
  Prüfung der antibakteriellen Wirkung:
  Keimzählmethode
  Ausgabe 1983, Preis Fr. 38.–
- SN 195 924f Etoffes
  Contrôle de l'activité antibactérienne:
  méthode du comptage des germes
  (Traduction)
  Ausgabe 1983, Preis Fr. 38.–
- SN 195 924e Textile fabrics
  Determination of the antibacterial activity:
  germ count method (Translation)
  Ausgabe 1983, Preis Fr. 38.–

Diese Methode dient der quantitativen Bestimmung der Wirkung einer antimikrobiellen Ausrüstung von dichten Textilien und andern Materialien gegen Bakterien. Sie weist auf, ob und wie stark Bakterien unter optimalen Wachstumsbedingungen auf dem Testmaterial gehemmt oder abgetötet werden. In der ‹Textilveredlung› (18 [2] 1983, S57-63) wurde dieses Prüfverfahren im Zusammenhang mit den bereits bestehenden Normen (SN 195 920-195 923) diskutiert und in eine Gesamtbetrachtung über die Prüfung von antimikrobiellen Ausrüstungen einbezogen.

- SN 198 416 Textilindustrie: Stücklänge und Stückbreite von Maschenwaren, ist neubearbeitet worden und ersetzt die 1961 herausgegebene Norm.
  Ausgabe 1983, Preis Fr. 19.–

Diese Normen können bezogen werden bei:
- SNV-Gruppe 108, AK Textilprüfung, c/o EMPA, Postfach 977, CH-9001 St. Gallen
- Schweizerische Normenvereinigung, Kirchenweg 4/Postfach CH-8032 Zürich

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Weiterbildungskurs Nr. 4 «Neues von der ITMA 1983»

Eine Übersicht

Die ITMA, die grösste und umfangreichste Textilmaschinenmesse der Welt, das Mekka der Textiler, fand im vergangenen Jahr in Mailand statt. In ihren Dimensionen dürfte sie sich inzwischen stabilisiert haben auf etwa:

– 125 000 m²	Ausstellungsfläche
– 1 250	Aussteller
– 130 000 – 150 000	Besucher

Den meist zufriedenen Gesichtern des Verkaufspersonals an den Ständen konnte man entnehmen, dass es im Jahr 1983 nicht nur eine Besucher-, sondern auch eine Verkaufsmesse war. Dabei zeigen die hohen Verkaufsziffern im Umfeld der ITMA die wieder steigende Zuversicht der Textilindustrie.

Bemerkenswert dabei ist, dass man die Maschinen mehrheitlich in die Industrieländer und weniger in die Entwicklungsländer absetzen konnte. Betrachtet man allerdings die desolaten Finanzverhältnisse dieser Länder, ist es nicht sonderlich verwunderlich. Darüber hinaus könnte diese Zurückhaltung aber bereits andere Gründe haben, denn die ITMA 83 hat klar aufgezeigt:

- Die Textilanlagen werden immer kapitalintensiver
- Sie liegen im Bereich hochentwickelter Technologien
- mit einem immensen Bedarf an Know-how und
- bestens ausgebildetem Personal
- sowie hohen Anforderungen an Innovations- und Kreativitätsvermögen.

Alles durchwegs Voraussetzungen, die in den Entwicklungsländern spärlich gesät sind.

Man kann daher sagen, dass die ITMA eine Entwicklung aufgezeigt hat, die eindeutig zu Gunsten der Industrieländer und genau so eindeutig zu Ungunsten der Entwicklungsländer geht. Die Hände können wir allerdings noch nicht in den Schoss legen – im Gegenteil. Im Zuge der Rationalisierung und Modernisierung werden weltweit vermehrt alte Produktionseinheiten durch neue ersetzt, bei kaum reduzierter Gesamtzahl an Einheiten. Zu diesen Ersatzinvestitionen kommen Neuinvestitionen hinzu. Da aber die neu installierten Maschinen meist bedeutend höhere Leistungen aufweisen, der Markt in den nächsten paar Jahren jedoch kaum wesentlich aufnahmefähiger wird, kann der Konkurrenzdruck nicht ab, sondern höchstens zunehmen. Sollten sich die Europäer aber wieder auf ihre alten Tugenden besinnen:

- Leistungswille
- Flexibilität
- Qualitätsbewusstsein
- Innovation
- Kreativität
- Bildung und Ausbildung,

und sich den rasanten Veränderungen anzupassen vermögen, dann arbeitet die Zeit für sie.